

Navigator im Fonds-Dschungel

Ein neues Instrument hilft, sich bei Fonds zurechtzufinden

Wer im Dschungel der Fondslandschaft sicher ans Ziel gelangen will, kann Hilfe beanspruchen. Der FondsNavigator der Vermögensverwaltungsfirma BFW Treuhand AG zeigt grafisch, welches der beste Fonds einer Kategorie ist.

Daniel Dubach

Das Fondsgeschäft boomt. Verständlich deshalb, dass immer mehr bankunabhängige Beratungs- und Vermögensverwaltungsfirmen für ihre Kunden Licht ins Dickicht des Fondsdschungels bringen wollen. Hilfestellung bei der richtigen Auswahl eines Fonds ist bei der heutigen Angebotsflut nötiger denn je. Anlegerinnen und Anleger können mittlerweile weltweit aus rund 40'000 verschiedenen Fonds auswählen. Allein in der Schweiz sind über 1600 dieser Anlagevehikel zum Vertrieb zugelassen. Von den Banken ist keine objektive Beurteilung zu erwarten. Sie wollen ihre eigenen Fonds verkaufen und blenden die Konkurrenz, vor allem die erfolgreiche, aus.

Um in diesem Dickicht den langfristig besten Fonds anzusteuern und nicht nur einem kurzfristig gut rennenden Shooting Star aufzusitzen, hat die BFW Treuhand AG, eine auf Fonds spezialisierte Vermögensverwaltungsfirma in Zürich, den Fonds Navigator ins Leben gerufen. Die Idee stammt von der Bank Cantrade, die den so genannten Fondsradar entwickelt hat. Die BFW-Leute haben die Kriterienvielfalt aber reduziert, anders gewichtet und stellen die Auswertung auch dem breiten Publikum zur Verfügung. Die Auswahlmethode definiert die entscheidenden Kriterien, nach welchen man Fonds derselben Anlagekategorie miteinander vergleichen sollte. Das Resultat der Auswertung stellt der Kunde grafisch und farbig auf dem Papier (siehe Grafik). Je grösser die farbige Fläche im aufgespannten Spinnennetz ist, desto höher ist die Qualität des Fonds.

Die Fondsshops

Die Hauptdienstleistung der in Zürich und in Zug domizilierten BFW Treuhand AG (Telefon 01 214 65 65, E-Mail: bfwtrouhand@swissonline.ch) ist die Vermögensverwaltung mit Fonds. Die BFW-Spezialisten verwalten die Kundengelder, indem sie eine Diversifikation der Anlagen ausschliesslich mittels Fondsanteilen anstreben. Der Vorteil: Die BFW kann dank ihrer Unabhängigkeit theoretisch aus dem gesamten Weltangebot Fonds auswählen. Ein ähnliches Fondsshop-Konzept verfolgen auch die JML Jörg M. Lattmann AG in Zug (Telefon 041 726 55 77) mit dem JML World Invest und die Fondvest in Zürich mit dem Fondvest Global Portfolio (Telefon 01 225 41 17, E-Mail: info@fondcenter.ch). Alle drei Anbieter haben die Betriebsbewilligung für Fonds der EBK.

Die Informationen zur Datenanalyse beziehen die Fondsshops von den Analysehäusern Micropal und Bopp ISB AG, welche die Daten der Fondindustrie sammeln und aufbereiten. Die Fondsshops werten die Daten aus und stellen den Kunden Analysen und eine Auswahlliste der ihrer Ansicht nach besten Fonds zur Verfügung. Die hohen Ausgabeaufschläge der Fonds können die Fondsshops dank Pooling etwas mildern.

Die Fondsdépôts liegen bei einer Schweizer Bank. Die BFW Treuhand arbeitet mit der CS und der Banque Générale Luxembourg in Zürich zusammen. Die Verwaltung kostet 1 Prozent pro Jahr. Bei JML liegen die Fondsanteile bei der Bank Sarasin in Basel. Die Verwaltung kostet 0,5 Prozent pro Jahr (ab 500'000 Franken gibts Rabatt). Fondvest schliesslich eröffnet das Fondsdépôt bei der Basler Kantonalbank oder der Privatbank von Graffenried. Die Verwaltungsgebühr beträgt 0,4 Prozent pro Quartal bis 100'000 Franken.

Die Qualität des Managements, der Ertrag und das Risiko entscheiden langfristig über den Erfolg von Anlagefonds. Die BFW-Spezialisten untersuchen zu jedem Merkmal drei Kriterien:

Qualität (blau)

Dazu gehört die gesamte Organisation der Fondsgesellschaft. Wie sind die Anreizstrukturen für die Fondsmanager? Ein wichtiges Kriterium ist die Kontinuität. Je weniger der Fondsmanager wechselt, desto kontinuierlicher entwickelt sich der Fonds. Fondsmanagerwechsel führen zu Brüchen im Anlagestil. Zudem: Je länger ein Fonds auf dem Markt ist und überzeugende Renditen erwirtschaftet, desto besser. Eben erst lancierte Fonds müssen zuerst beweisen, dass sie halten können, was sie versprechen.

Ertrag (rot)

Darunter fallen die Kriterien Kapitalzuwachs über die Zeit, das Verhältnis zwischen den erzielten Erträgen und den dazu eingegangenen Risiken sowie die Analyse aller Kosten (Managementfees, Ausgabe-kommissionen usw.).

Risiko (gelb)

Welchen Schwankungen sind die Anlagen über die Zeit unterworfen (Volatilität), welche Anlageformen werden im Fonds berücksichtigt (nur Aktien, nur Fonds, Mischung usw.), und sind die Anlagen genügend diversifiziert? Das sind die Fragen, die unter dem Stichwort Risiko untersucht werden.

Eine Garantie für den Anlageerfolg mit Fonds gibt die grafische Auswertung der BFW-Spezialisten nicht. Das Resultat ist stark von der Gewichtung der Auswahlkriterien abhängig. Die Methode setzt aber wichtige Leitplanken, die bei der Fondsauswahl immer beachtet werden müssen. Der grosse Vorteil: Auch die im Anlagebusiness und im Umgang mit Zahlen ungeübteren Kunden erhalten eine intuitiv fassbare Entscheidungsgrundlage zur Fondsauswahl.

